

## Nachrichten.

Die **Königlich Sächsische Kommission für Geschichte** hielt am 22. Dezember v. J., nachdem am Tage vorher eine Vorbesprechung über den unten zu erwähnenden Plan der Historischen Kommission bei der Kgl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften und eine Sitzung des Unterausschusses für historische Landeskunde stattgefunden hatte, ihre 22. Jahresversammlung ab. Seine Kgl. Hoheit Prinz Johann Georg eröffnete sie mit einem Nachrufe an den im Laufe des Jahres verstorbenen stellvertretenden Vorsitzenden, Wirklichen Geheimen Rat Dr. Waentig, und das Mitglied Geheimen Studienrat Rektor Prof. Dr. Kämmel und begrüßte den Vorsitzenden Seine Exzellenz Kultusminister D. Dr. Beck, der seit nunmehr 10 Jahren die Versammlungen leitet. Letzterer dankte dem Prinzen, teilte mit, daß Ministerialdirektor Geheimer Rat Dr. Schmaltz zum Stellvertreter des Vorsitzenden ernannt sei und gedachte der Begründung eines Lehrstuhls und eines Seminars für sächsische Geschichte bei der Universität Leipzig sowie anderer Maßnahmen zur Förderung der sächsischen Geschichte im Universitätsstudium und im Schulunterricht. Der Bericht des geschäftsführenden Mitglieds Geh. Hofrat Prof. Dr. Seeliger betonte die Hemmungen, die auch im letzten Jahre der Weltkrieg und insbesondere der Papiermangel auf die Arbeiten der Kommission ausgeübt hat und die sich vielleicht nach dem Friedensschluß durch den Rücktritt einzelner Mitarbeiter noch vermehren werden.

Veröffentlicht wurde im letzten Jahre der 2. Band der Akten und Briefe zur Kirchenpolitik des Herzogs Georg, hrsg. von Geh. Hofrat Prof. Dr. Geß-Dresden.

Die Bibliographie der sächsischen Geschichte (Bibliotheksassistent Dr. Bemann-Dresden) ist im Druck soweit vorgeschritten, daß die Veröffentlichung des 1. Halbbandes nahe bevorsteht. Auch der Briefwechsel zwischen König Johann und George Ticknor (Prinz Johann Georg) ist im Drucke nahezu vollendet, ebenso der Briefwechsel zwischen Graf Brühl und Karl Heinrich von Heineken (Oberstudienrat Prof. Dr. Schmidt-Freiberg). Dagegen konnten im Drucke nicht fortgesetzt werden die Akten zur Geschichte des Bauernkriegs, da nach dem Tode des Archivrats Dr. Merx noch kein neuer Bearbeiter gefunden wurde, und die Schriften des Melchior von Ossa, deren Herausgeber, Dr. Hecker-Dresden, im Felde steht.

Die Bearbeitung der Akten zur Geschichte des Heilbronner Bundes hat Staatsarchivar Dr. Kretschmar-Lübeck fortgesetzt und hofft, das Manuskript bis Ende 1918 zum Abschluß zu